

Liebes FÖJ

Du hast mich in eine Arbeitsgruppe gesteckt, die während der Zeit gewachsen ist und immer facettenreicher dadurch wurde, voller großartiger, netter Menschen, welche ich hoffentlich nicht zu schnell vergesse, da ich mit ihnen leider nur ein Jahr oder weniger verbracht habe.



Es ist die Erinnerung:

an ein Halbfinalspiel der easy-credit BBL in der EWE Arena in Oldenburg,

an den besten gedeckten Apfelmus-Pudding-Kuchen,

an die zeitfressenden Teambesprechungen und an die Dokortitel feiern,

an unglaubliche Geschichten und Anekdoten,

an Basketball streamen vor der EWE Filiale in Rastede,

an 500g Eis für 2,50€ in der Waffel,

an Radio Paradiso hören,

an Feierabend Fischbrötchen in Markgrafen-Heide,

an die beste Autofahrerin in MV,

an die utopischen Zustände der heutigen Zeit,

an 20 Bodenprofile und 10000 gelabelte Gefrierbeutel,

an Erdinger alkoholfrei,

an Gespräche über Tour de France und Jugendkultur,

an einen rosanen Overall und Anglerhut gegen Mücken,

an Mister und nicht Melker sein,

an den Geruch von getrocknetem Probenmaterial,

an das eigentümlichste Bürogebäude,

an Baumrinde fotografieren,

an FÖJler Bonus und an großartig sein.



Es sind Erfahrungen in der Natur:

fünf Wasserbüffel auf den Karrendorfer Wiesen die einen fokussieren,

Spinnen und die tote Maus unter der Spüle im Hankhaus,

Schwäne im Sonnenuntergang auf der Ostsee, echt



unglaublich kitschig,
 Farn der in 6 Wochen auf 2,40m wächst,
 Wildschweingeräusche im Hütelmoor die einen auf den
 Hochstand flüchten lassen,
 Mückenschwärme und Zecken-Armeen in der
 Rostocker Heide,
 Wetter mit Waschanlagenfunktion in Niedersachsen,
 erst Regen dann trocken winden,
 viele unbekannte Insekten und Pilze,
 gefährlich anstürmende Pferde und verspielte
 Jungbullen,
 Wasser im Bodenprofil von Oben oder Unten oder beides,
 Knetief im Moorschlamm stecken und es einfach nur schön finden, wie ein kleines Kind im
 Sandkasten, so sahen die Hände meistens auch
 aus 😊
 der romantische, dramatische und eindrucksvolle
 Himmel hinter der Silhouette des Rostocker
 Kohlekraftwerks,
 die wunderschöne Marmorierung des Bodens,
 der erste sonnige Tag dieses Jahr im Hütelmoor,
 der Sonnentau auf der Paludikulturfläche,
 die geränderte Jagdspinne mit Eiersack,
 die Rehe und der Seeadler in der Heide,
 das Erwachen der Natur im Frühjahr,
 der 4°C kalte Darßer-Bodden.



Foto: V. Huth



Ich habe bei meiner FÖJ-Stelle vieles lernen dürfen: Georeferenzieren mit GIS, gelösten Phosphor
 analysieren am Photometer, Gasmessen im Feld, Stege bauen in unwegsamem Gelände, Probennahme
 im Bodenprofil, Wasserparameter bestimmen, Torfmoosbeimpfung von Versuchsflächen, Käferfallen
 leeren und Banddendrometer ablesen im Wald.

Du hast mich geprägt und verändert, du hast angefangen und warst zu schnell auf einmal wieder vorbei,
 aber ich bereue keine Sekunde die ich in dich investiert habe, denn ich weiß, dass es die richtige
 Entscheidung für mich war. Ich hätte sonst so vieles verpasst was mir Freude bereitet hat.

DANKE



Foto: V. Huth